



FB03 | INSTITUT FÜR POLITIKWISSENSCHAFT | NIKLAS FERCH, M.A.

EINFÜHRUNG WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN

INHALT

- **Vorbemerkungen** ([Link](#))
- **Themenfindung** ([Link](#))
- **Gliederung** ([Link](#))
- **Literaturrecherche** ([Link](#))
- **Zitieren und Belegen** ([Link](#))
- **Literaturverzeichnis** ([Link](#))
- **Wissenschaftliches Schreiben & Sprechen** ([Link](#))
- **(Meine) Anforderungen** ([Link](#))



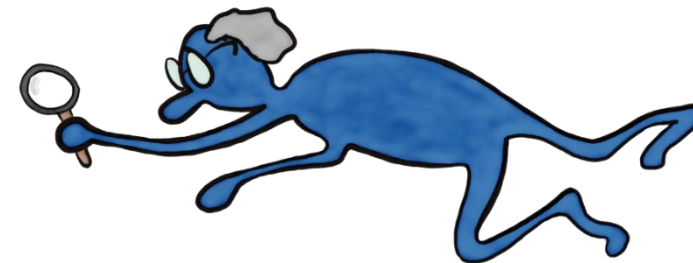


VORBEMERKUNGEN

ZUM WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN

VORBEMERKUNGEN

- **Erlernen** und **Anwenden** von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ist eine **Schlüsselkompetenz** für Ihr gesamtes Studium
- **Wissenschaftliches Arbeiten** dient der **unabhängigen Erforschung** einer **bestimmten Frage** oder eines **bestimmten Problems** – ein **kreativer wissenschaftlicher Prozess!**



- Aber: **wesentlicher Teil** dessen besteht darin, **vorhandene Forschungsergebnisse** kritisch zu überprüfen...

VORBEMERKUNGEN

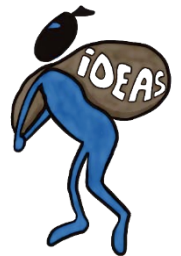
- **wissenschaftliches Arbeiten** besteht zu einem großen Teil aus dem **Umgang mit Zitaten, Quellen und Sekundärliteratur**
- Daher müssen Sie einige **grundlegende Arbeitstechniken entwickeln**, um **Plagiate** und **Täuschung** zu vermeiden
- Zwar **variieren die Anforderungen**, aber **allgemeine Standards** sind:



- Inhaltliche Richtigkeit und Genauigkeit
- Transparenz und Überprüfbarkeit
- Intellektuelle Redlichkeit
- Wahl adäquater Methoden

VORBEMERKUNGEN

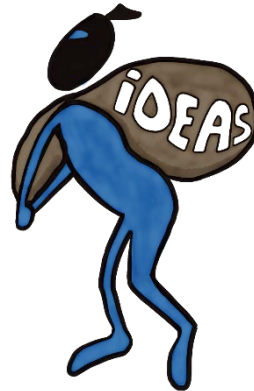
- Die JLU **erwartet** von ihren **Studierenden**, dass deren Arbeiten dem **Anspruch der wissenschaftlichen Praxis** genügen.
- Wird **Gedankengut** einer anderen Person in einer eigenen Ausarbeitung **ohne Kennzeichnung übernommen**, handelt es sich um ein Plagiat, *da fremdes Gedankengut als eigenes ausgegeben wird.*
- Zu den **Regeln wissenschaftlichen Arbeitens** gehört es also, dass **fremdes Gedankengut** als solches **erkennbar** bleibt – sowohl bei **direkten Zitaten** als auch bei **anlehnenden Übernahmen!**



VORBEMERKUNGEN

■ Plagiatsformen:

- Vollplagiat
- Übersetzungsplagiat
- Copy & Paste-Plagiat
- Paraphrasieren ohne Verweis
- Ghostwriter-Plagiat
- Ideenplagiat
- Strukturplagiat
- Mangelhaftes Zitieren



Das **Plagiat** ist eine **Form des wissenschaftlichen Fehlverhaltens** und gleichzeitig eine **Täuschung**. Formen des Täuschens sind auch das „**Abschreiben**“ beispielsweise bei Klausuren (damit gleichzeitig auch ein Plagiat), die **Nutzung von unerlaubten Hilfsmitteln** oder das **Fälschen von Daten**. Eine eigene Arbeit **in verschiedenen Prüfungen einzureichen** ist ebenfalls ein Täuschungsversuch, gleiches gilt für Teile aus eigenen Arbeiten, es sei denn, sie sind entsprechend gekennzeichnet. Lehrende haben an der JLU die Möglichkeit, schriftliche Arbeiten mit Hilfe einer **Anti-Plagiatssoftware** zu überprüfen. Nach einem **einmaligen Täuschungsversuch** steht nur noch die Wiederholungsprüfung offen. Bei **zweimaligem Täuschungsversuch** innerhalb eines Studiengangs ist der gesamte Studiengang nicht bestanden. Das Studium dieses Studiengangs kann an der JLU dann nicht mehr fortgesetzt werden.

INHALT

- **Vorbemerkungen** ([Link](#))
- **Themenfindung** ([Link](#))
- **Gliederung** ([Link](#))
- **Literaturrecherche** ([Link](#))
- **Zitieren und Belegen** ([Link](#))
- **Literaturverzeichnis** ([Link](#))
- **Wissenschaftliches Schreiben & Sprechen** ([Link](#))
- **(Meine) Anforderungen** ([Link](#))





THEMENFINDUNG

FÜR HAUSARBEITEN, AUSARBEITUNGEN, SEMINARBERICHTE, ABSCHLUSSARBEITEN, PRÄSENTATIONEN, PODCASTS, ...

THEMENFINDUNG

- mit **persönlichem Interesse** beginnen!
- eine *angemessene Fragestellung* finden!

 Sie sollten sich aber **zumindest grob** mit dem **Thema** auskennen...



(Sub)Disziplin?/Fachrichtung?

z.B. Vergleichende Sozialpolitikforschung

Themengebiet?

z.B. Bildungspolitik

Thema?

z.B. Staatliche Ausbildungsförderung in Deutschland und Dänemark

Konkrete Fragestellung?

z.B. Was leisten und (be)fördern das deutsche *Bundesausbildungsförderungsgesetz* (BAföG) und die dänische *Statens Uddannelsesstøtte* (SU) und welchem Wohlfahrtsregime im Sinne Esping-Andersens (1990) sind sie daher zuzuordnen?



INHALT

- **Vorbemerkungen** ([Link](#))
- **Themenfindung** ([Link](#))
- **Gliederung** ([Link](#))
- **Literaturrecherche** ([Link](#))
- **Zitieren und Belegen** ([Link](#))
- **Literaturverzeichnis** ([Link](#))
- **Wissenschaftliches Schreiben & Sprechen** ([Link](#))
- **(Meine) Anforderungen** ([Link](#))





GLIEDERUNG

FÜR HAUSARBEITEN, AUSARBEITUNGEN, SEMINARBERICHTE, ABSCHLUSSARBEITEN, PRÄSENTATIONEN, PODCASTS, ...

GLIEDERUNG

- **frühzeitig** mit einem **Entwurf** beginnen (Und immer wieder überarbeiten.)
- Gliederung stellt den **roten Faden** und das ‚**Rückgrat**‘ jeder wissenschaftlichen Arbeit dar
- macht Ihre Arbeit für alle Beteiligten **nachvollziehbar**



Vorspann

- Titelblatt/-folie
- Gliederung
- ggfs. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Eigentliche Arbeit

1. Einleitung
2. Hauptteil
3. Fazit

Abspann

- Literaturverzeichnis
- ggfs. Abkürzungsverzeichnis
- Eigenständigkeitserklärung ([Download](#))
- ggfs. Anhang

Rödiger Voss (2010): *Wissenschaftliches Arbeiten...leicht verständlich. Mit 86 Abbildungen und Übersichten.* Stuttgart: Lucius & Lucius, S. 90.

GLIEDERUNG

Einleitung	Hauptteil	Schlussteil (Fazit)
▪ ggfs. ‚Aufhänger‘ ▪ Thema, Fragestellung ▪ Begründung der Relevanz ▪ Struktur der Arbeit ▪ Verwendete Theorien, Methoden ▪ Ausblick auf Hypothesen, Ergebnisse	▪ Begriffserläuterungen ▪ Theorie/ Unterbau der Arbeit ▪ ggfs. aus Theorie abgeleitete Hypothesen ▪ ggfs. Methoden und Operationalisierung ▪ Darstellung der Ergebnisse ▪ Diskussion der Ergebnisse	▪ Verdichtung der Arbeit: Fragestellung und Vorgehen kurz (!) wiederholen ▪ wichtigste (!) Ergebnisse zusammenfassen und reflektieren ▪ Limitationen/ Probleme? ▪ Ausblick

Rödiger Voss (2010): *Wissenschaftliches Arbeiten...leicht verständlich. Mit 86 Abbildungen und Übersichten.* Stuttgart: Lucius & Lucius, S. 81-104.

GLIEDERUNG

Gliederungsentwurf: Referatsausarbeitung Bundesverfassungsgericht

Kapitelplanung			Ideen/ Memos für den Inhalt	Umfang	Zeitplan
Erste Ebene	Zweite Ebene	Dritte Ebene			
1. Einleitung	-	-	Thema, Fragestellung, Relevanz, Ablauf...	1 Seite	fortlaufend
2. Hauptteil <u>Das Bundesverfassungsgericht</u>	2.1 Grundlagen	2.1.1 Geschichte 2.1.2 Rechtsgrundlage(n)	Wichtigste Begriffe/ historischer Abriss/ <u>Verfassungsgrundlage etc</u>	2 Seiten	bis Kalenderwoche #
	2.2 Aufgaben	2.2.1 ### 2.2.2 ### 2.2.3 ###	<u>Wichtigste Aufgaben & Funktionen</u> ##nur darstellen, noch keine Diskussion	3 Seiten	bis Kalenderwoche X bis Kalenderwoche Y
	2.3 Einordnung	?	<u>z. B. Diskussion</u>	2 Seiten	bis Kalenderwoche Y
3. Schlussteil	-	-	Zusammenfassung, Verdichtung; ggfs. Ausblick	1.5 Seiten	Kalenderwoche Z
Summe				9.5 Seiten	Abgabe: TT.MM.JJJJ

 **Ferch, Niklas**
Besseren Titel überlegen

 **Ferch, Niklas**
Nochmal Folien & Seminartexte Sitzung 3 checken; Grundgesetz zitieren

 **Ferch, Niklas**
Hauptteil nach Titel der Arbeit benennen?

 **Ferch, Niklas**
Eins nach dem anderen als Unterkapitel

 **Ferch, Niklas**
Kritik; internationaler Vergleich?



erstellen Sie frühzeitig einen **Gliederungsentwurf** mit **Arbeitstiteln** für die einzelnen (Unter-)Kapitel und Angaben zum **angepeiltem Umfang** und **Zeitplan**!

INHALT

- **Vorbemerkungen** ([Link](#))
- **Themenfindung** ([Link](#))
- **Gliederung** ([Link](#))
- **Literaturrecherche** ([Link](#))
- **Zitieren und Belegen** ([Link](#))
- **Literaturverzeichnis** ([Link](#))
- **Wissenschaftliches Schreiben & Sprechen** ([Link](#))
- **(Meine) Anforderungen** ([Link](#))





LITERATURRECHERCHE

FÜR HAUSARBEITEN, AUSARBEITUNGEN, SEMINARBERICHTE, ABSCHLUSSARBEITEN, PRÄSENTATIONEN, PODCASTS, ...

LITERATURRECHERCHE

- **Suchmaschinen und Netzwerke nutzen**
z. B. [JUSTfind](#), [KVK](#), [GESIS](#), [Google Scholar](#), [Researchgate](#), [Academia.edu](#) etc.
- **Schneeballsystem nutzen**
Literaturverzeichnisse einschlägiger Quellen nutzen; Algorithmen von Onlineshops, einschlägige Autor*innen googlen & deren Webseiten durchforsten
- thematisch sortierte **Bibliothek nutzen**
- Google Books/Amazon Blick ins Buch **nutzen**
- (Online-) **Fernleihe** der JLU **nutzen** ([Link](#))
- **Dozent*innen fragen**
- **Ergebnisse sortieren:** relevant/ ggfs. relevant /irrelevant



INHALT

- **Vorbemerkungen** ([Link](#))
- **Themenfindung** ([Link](#))
- **Gliederung** ([Link](#))
- **Literaturrecherche** ([Link](#))
- **Zitieren und Belegen** ([Link](#))
- **Literaturverzeichnis** ([Link](#))
- **Wissenschaftliches Schreiben & Sprechen** ([Link](#))
- **(Meine) Anforderungen** ([Link](#))





ZITIEREN UND BELEGEN

IN HAUSARBEITEN, AUSARBEITUNGEN, SEMINARBERICHTE, ABSCHLUSSARBEITEN, PRÄSENTATIONEN, PODCASTS, ...

ZITIEREN UND BELEGEN

- Die **Kernidee** des Zitierens und Belegens darin, dass Sie es in Ihrem Text **kennzeichnen**, wenn Sie eine **an anderer Stelle veröffentlichte Idee** verwenden (z. B. aus einem Buch, einem Zeitschriftenartikel, einer Website usw.). Dies wird als **Zitieren** bezeichnet.
- wenn **fremdes Gedankengut** als eigenes ausgegeben wird, **plagiierten Sie**. Beispielsweise:
 - Sie verwenden die Ideen und Argumente anderer, ohne dies kenntlich zu machen
 - Sie kopieren den Text einer anderen Person ohne Namensnennung.
 - Sie präsentieren Bilder oder Illustrationen anderer als Ihre eigenen.



ZITIEREN UND BELEGEN

■ Plagiate vermeiden:

- **Hinweise und Handreichungen** beachten, die Ihnen zur Verfügung gestellt werden.
- Eine **detaillierte Liste mit Quellen** führen und sofort Belege im Text anführen.



Für **größere Projekte** empfiehlt sich die Verwendung von **Software** für die Literaturverwaltung und Wissensorganisation;
z. B. Citavi oder EndNote
([Campuslizenzen](#))

- **Führen Sie immer Anführungszeichen an, wenn Sie direkt zitieren.**
- Geben Sie die **Quellen aller Abbildungen** etc. an, die Sie nutzen.
- **Versuchen Sie zu paraphrasieren statt direkt zu zitieren,** nutzen Sie den Konjunktiv und geben Sie fremdes Wissen in eigenen Worten wieder – so schaffen Sie auch stilistisch Distanz

ZITIEREN UND BELEGEN

Zitieren



bedeutet, die **Worte, Ideen** und **Argumente** anderer Personen zu übernehmen – auch **Bilder, Tabellen** etc.

A) **direktes
Zitat**

B) **indirektes
Zitat
(Paraphrase)**

Belegen

bedeutet, Ihren Text mit **einem Verweis auf die Originalquelle zu versehen**, falls Sie andere Personen zitiert oder wiedergegeben haben

Chicago-Stil

A) **Belege
in Fuß- oder
Endnote**

Harvard-Stil

B) **Beleg
im Fließtext**



Alle Texte, die in einer wissenschaftlichen Arbeit verwendet werden, müssen **kontrollierbar und nachvollziehbar** sein. Der **Beleg einer Textstelle** eröffnet die **Möglichkeit**, den **Text im Originalkontext** nachzulesen.

ZITIEREN

■ Variante A: **direktes Zitat** – nur, wenn eine Formulierung echt gut ist ;-)

– **Kürzestzitat** (1-4 Wörter)

seinem »**iron law of oligarchy**« spricht².

– **Kurzzitat** (5-40 Wörter)

dern bzw. von diesen gewählten Vertretern (Delegierten), ist »**das oberste Organ des jeweiligen Gebietsverbandes**« (§ 9 Parteiengesetz). Sie entscheidet über Sat-

– **Langzitat** (40-200 Wörter)



Langzitate sollten als **separater, eingerückter Absatz** eingefügt werden.

noch im Aushandlungsprozess berücksichtigt würden (Dahl 2006: 5):

„[D]oes anybody really believe today that when the working classes, women, and racial and ethnic minorities were excluded from political participation, their interests were adequately considered and protected by those who were privileged to govern them?“

Ungleiche politische Partizipation widerspricht damit dem Grundsatz politischer Gleichheit

Friedrich Rost & Joachim Stary (2009): Schriftliche Arbeiten in Form bringen: Zitieren, belegen, Literaturverzeichnis anlegen. In: Norbert Franck & Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 15., überarbeitete Auflage. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh, S. 180-184.

ZITIEREN

- Variante B: **Paraphrase** – wenn man den Sinn wiedergeben möchte

- **Original:**

Die Qualität innerparteilicher Demokratie und die Rolle der Parteien hängen darüber hinaus davon ab, wie viele und welche Bürger Parteien angehören.

Die Gesamtzahl der Parteimitglieder beträgt heute etwa 1,3 Millionen. Diese

- **Mögliche Paraphrase:**

Die Anzahl der Parteimitglieder und ihre sozioökonomische Zusammensetzung beeinflussen die Qualität innerparteilicher Demokratie (Rudzio 2015: 156).



Paraphrasieren ist weitaus üblicher als die Verwendung direkter Zitate – weil es Ihren persönlichen Beitrag steigert

ZITIEREN

Folie bezieht sich nur auf **direkte Zitate**!

■ Rechtschreibfehler? Alte Grammatik? Nicht gegendert?

1979: 84). *Unkonventionelle Formen* politischer Partizipation hingegen sind solche Beteiligungsformen, die „auf institutionell nicht verfaßte **[sic]** unmittelbare Einflussnahme auf den politischen Prozess abstellen“ (Kaase 1987: 138). Dies gilt beispielsweise für De-

 Ergänzen Sie **[sic]** (Latein: *sic erat scriptum*, „so war es geschrieben“)

■ Auslassungen?

System fortwährend zu regimieren und anzureichern (Easton 1977: 377).
„[P]ersistent inability of a government to produce satisfactory outputs for the members of a system may well lead to demands for changing the regime **[...]** It is for this reason that the input-output balance is a vital mechanism in the life of a political system.“

 1 Punkt = 1 ausgelassenes Wort;
2 Punkte = 2 ausgelassene Wörter;
3 Punkte = mind. 3 ausgelassene Wörter

■ Zitat im Zitat?

unmittelbar von Nutzen sind; ihnen werden auch Wissen und Können, Neigung und **<<guter Geschmack>>** vermach, die dem Studium indirekt zugute **[sic!]** kommen.

 Nutzen Sie einfach **andere Anführungszeichen**, um direkte Zitate in direkten Zitaten anzuzeigen

ZITIEREN

Folie bezieht sich nur auf **direkte Zitate**!

■ Ergänzungen/ Anpassungen aus grammatikalischen Gründen?

struktur der Bevölkerung – dies ist vor allem dahingehend problematisch, als dass Parteien „doch noch immer die wichtigste politische Organisationsform **[sind]** wenn es darum geht, Interessen in Programmatik zu übersetzen“ (Bödecker 2012: 3). Durch die soziale Verzer-



Einfach in eckigen
Klammern kennzeichnen

■ Hervorhebungen (im Original/ hinzugefügt)?

„[E]vidence from the Nordic countries confirms the vast potential of high quality, universal early childcare. Denmark, Norway and Sweden demonstrate a substantial (and unique) decline in the effect of parents' education, 'cultural capital' and socioeconomic status on children's educational attainment“ (Esping-Andersen 2006: 54;

Herv. d. Verf.).



Im Beleg angeben, ob die
Hervorhebung aus dem
Original stammt *oder* ob
Sie sie eingefügt haben

ZITIEREN

Folie bezieht sich nur auf **direkte Zitate**!

■ Zitate aus zweiter Hand?

S. 179). Hier ist es nicht das Ziel, die Nützlichkeit einer Theorie zu demonstrieren, sondern im Gegenteil, sie zu demontieren, indem z. B. konkrete empirische Fälle mit einem Idealtyp verglichen werden. So fasst Reinhard Bendix in seiner Analyse der Transformation von Monarchien zu Demokratien die Logik dieser Methode wie folgt zusammen: „I ask the same or at least similar questions of divergent materials and so leave room for divergent answers“ (zitiert nach Skocpol und Somers 1980, S. 180). Weiter schreibt Bendix: „Comparative analysis should sharpen our understanding of the contexts in which more detailed causal inferences can be drawn“ (zitiert nach Skocpol und Somers 1980, S. 181). In jüngster Zeit fand die Methode der Kontrastierung von Kontexten in der historisch-vergleichenden Studie von Trampusch (2010a)



vermeiden Sie Sekundärzitate
und suchen Sie stattdessen
selbst nach dem Original

ZITIEREN UND BELEGEN

Zitieren



bedeutet, die **Worte, Ideen** und **Argumente** anderer Personen zu zitieren – auch **Bilder, Tabellen** etc.

A) **direktes
Zitat**

B) **indirektes
Zitat
(Paraphrase)**

Belegen

bedeutet, Ihren Text mit **einem Verweis auf die Originalquelle zu versehen**, falls Sie andere Personen zitiert oder wiedergegeben haben

Chicago-Stil

A) **Belege
in Fuß- oder
Endnote**

Harvard-Stil

B) **Beleg
im Fließtext**



Alle Texte, die in einer wissenschaftlichen Arbeit verwendet werden, müssen **kontrollierbar und nachvollziehbar** sein. Der **Beleg einer Textstelle** eröffnet die **Möglichkeit**, den **Text im Originalkontext** nachzulesen.

BELEGEN Folie bezieht sich auf direkte und indirekte Zitate!

- Variante A: **Zitierweise** mit Fuß- bzw. Endnoten (Chicago-Stil)

Modus:

direktes/indirektes Zitat.¹
im Fließtext



¹ Vollständige Literaturangabe.
in der Fuß- bzw. Endnote

Beispiel:

Parteien in Großbritannien, Italien und anderen Ländern bergab⁵⁹. Man interpretiert ihn vielfach als Zeichen einer »Parteienverdrossenheit«⁶⁰.

Im Einzelnen ist bei der Mitgliederentwicklung der FDP bemerkenswert, wie sehr diese von den Koalitionswechseln 1969 und 1982 beeinflusst wurde. Jeweils

⁵⁹ Klaus Detterbeck, Parteien und Parteiensystem, Konstanz 2011, S. 13; Florack 2005, S. 96 ff., hier 97.

⁶⁰ Ulrich von Alemann u. a., Parteien im Modernisierungsprozeß, in: APuZ 1998/1-2, S. 29 ff., hier 31.

BELEGEN Folie bezieht sich auf direkte und indirekte Zitate!

- Variante B: **Zitierweise** im Fließtext (Harvard-Stil)

Modus: direktes/indirektes Zitat (Nachname(n) Jahr: Seitenzahl)
im Fließtext direkt hintereinander  konkreter Stil variiert

↓
Vollständige Literaturangabe
im Literaturverzeichnis

Beispiel:

dern vielmehr als jene aktive „Handlungen und Verhaltensweisen“ (de Nève & Olteanu 2013a: 14) von Bürger*innen oder Gruppen, „mit denen diese gesellschaftspolitische Pro-

↓
 de Nève, Dorothee & Tina Olteanu (2013a): Politische Partizipation jenseits der Konventionen. In: Dies. (Hrsg.): Politische Partizipation jenseits der Konventionen. Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich, S. 11-22.

BELEGEN

■ Wiederholungen?

ne inner marktförmig-lohnabhängigen Verwertung dar.

Dass sich der gesellschaftshistorisch „zur Herrschaft im Wirtschaftsleben gelangte Kapitalismus“ (Weber 1988, S. 37) die Arbeitsmarktsubjekte schaffen konnte und kann, „deren er bedarf“ (ebd.) ist somit maßgeblich auch eine wohlfahrtsstaatliche Leistung, Effekt und ‚Erfolg‘ sozialpolitischen Handelns. Genau genommen heißt

 Nutzen Sie die Abkürzung **ebd.** (für „ebenda“) bei Wiederholungen des identischen Belegs

ZITIEREN UND BELEGEN

- egal, welcher Stil verwendet wird: **Einheitlich arbeiten!**
- Bei beiden Stilen sind **vollständige Angaben** erforderlich!
 - bspw. Erscheinungskontext (Monografie? Sammelband? Zeitschrift? Webseite?)
 - bei Printmedien: genaue Seitenangaben, Auflage etc.
 - Onlinequellen: Link und Zugriffsdatum
- nach Möglichkeit **Primärquellen** verwenden! gilt natürlich nicht für bspw. Medienanalysen
- in der **Politikwissenschaft** ist der **Harvard-Stil** gängig
 - spart Platz
 - Ist übersichtlicher (weil Quelle direkt im Fließtext sichtbar ist)
 - erlaubt es, zusätzliche Informationen in den Fußnoten zu platzieren.



INHALT

- **Vorbemerkungen** ([Link](#))
- **Themenfindung** ([Link](#))
- **Gliederung** ([Link](#))
- **Literaturrecherche** ([Link](#))
- **Zitieren und Belegen** ([Link](#))
- **Literaturverzeichnis** ([Link](#))
- **Wissenschaftliches Schreiben & Sprechen** ([Link](#))
- **(Meine) Anforderungen** ([Link](#))





LITERATURVERZEICHNIS

IN HAUSARBEITEN, AUSARBEITUNGEN, SEMINARBERICHTE, ABSCHLUSSARBEITEN, PRÄSENTATIONEN, PODCASTS, ...

LITERATURVERZEICHNIS

- führt alle direkt oder indirekt zitierten **Quellen** auf



- steht **am Ende der Arbeit**

sofern bei Anwendung des Chicago-Stils nicht schon in den Fußnoten die vollständigen Angaben enthalten sind; Endnoten im Chicago-Stil entsprechen dem Literaturverzeichnis – sind dann allerdings in der Reihenfolge der Belege und nicht alphabetisch sortiert

- Quellenangaben müssen **vollständig** und **präzise** sein
- **Art der Angabe** richtet sich nach **Art der Quelle**
- es gibt **feine Unterschiede** zwischen den Verlagen bzw. Fachzeitschriften



Für **größere Projekte** empfiehlt sich die Verwendung von **Software** für die Literaturverwaltung und Wissensorganisation; z. B. Citavi oder EndNote ([Campuslizenzen](#))



LITERATURVERZEICHNIS

- Variante **Monographie** (ein*e Autor*in)

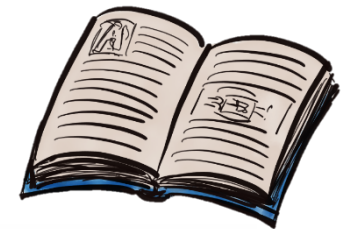
Modus:

Nachname(n), Vorname(n) (Jahr): *Titel. Untertitel* (,Reihe, Auflage).
Ort: Verlag.

ggfs.

 Verlagsvorgaben variieren in Details

Beispiel:



Marschall, Stefan (2014): Demokratie. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

LITERATURVERZEICHNIS

- Variante **Buch mehrerer Autor*innen** (aber kein Sammelband)

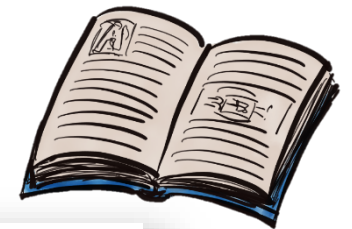
Modus: *Reihenfolge wie auf dem Buch (in der Regel alphabetisch) – guter Stil: Alle Namen nennen; kein „et al.“ bei mehr als drei Autor*innen/Herausgeber*innen*

A
↓
Z

Nachname **A**, Vorname **A**; Nachname **B**, Vorname **B** (Jahr): Titel, Untertitel (, Reihe, ^{ggfs.} Auflage). Ort: Verlag.

 *Verlagsvorgaben variieren in Details*

Beispiel:



Korte, Karl-Rudolf & Manuel Fröhlich (2009): Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen. 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh GmbH.

LITERATURVERZEICHNIS

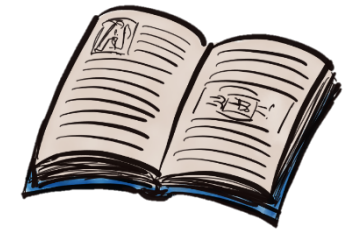
- Variante **Sammelband** (mit nur einem/einer Herausgeber*in)

Modus:

Nachname, Vorname ^{für Herausgeber*in} (Hrsg.) (Jahr): Titel. Untertitel (,Reihe, ^{ggfs.} Auflage).
Ort: Verlag.

 Verlagsvorgaben variieren in Details

Beispiel:



Castles, Francis G. (Hrsg.) (1993): Families of Nations. Aldershot: Dartmouth.

LITERATURVERZEICHNIS

- Variante **Sammelband** (mit mehreren Herausgeber*innen)

Modus:

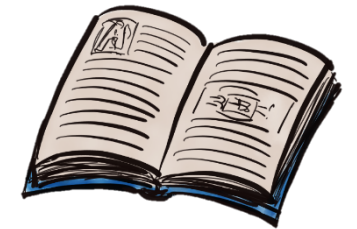
*Reihenfolge wie auf dem Buch (in der Regel alphabetisch) – guter Stil: Alle Namen nennen; kein „et al.“ bei mehr als drei Autor*innen/Herausgeber*innen*

*für Herausgeber*in*

A
↓
Z

Nachname **A**, Vorname **A**; Nachname **B**, Vorname **B** (Hrsg.) (Jahr):
ggfs.
Titel, Untertitel (, Reihe, Auflage). Ort: Verlag.

 *Verlagsvorgaben variieren in Details*



Beispiel:

Krell, Christian; Möllers, Henri & Ferch, Niklas (Hrsg.) (2018): Reclaiming Action. Progressive Strategies in Times of Growing Right-Wing Populism in Denmark, Norway, Sweden and Germany. Stockholm/Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Online unter: <http://library.fes.de/pdf-files/bueros/stockholm/14617.pdf>

LITERATURVERZEICHNIS

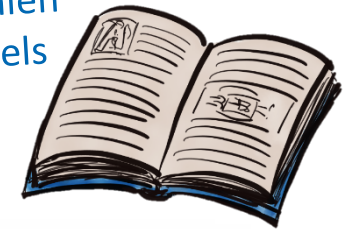
- Variante **Beitrag in einem Sammelband** (ein*e Autor*in)

Modus:

Autor*in des Beitrags
 Nachname, Vorname (Jahr): Kapiteltitel. Herausgeber*in des Buches In: Nachname, Vorname
 (Hrsg.): Titel. Untertitel (,Reihe, Auflage). Ort: Verlag, S. ##-##.

ggfs.
👍 Verlagsvorgaben variieren in Details

Seitenzahlen
des Kapitels



Beispiel:

Wöhl, Stefanie (2013): „Occupy Wall Street“ – Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf demokratische Repräsentation und politische Partizipation. In: Dorothee de Nève & Tina Olteanu (Hrsg.): Politische Partizipation jenseits der Konventionen. Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich, S. 255-282.

LITERATURVERZEICHNIS

- Variante **Beitrag in einem Sammelband** (mehrere Autor*innen)

Modus:

Reihenfolge wie im Literaturverzeichnis angegeben

*Autor*innen des Beitrags*

A

Nachname A, Vorname A; Nachname B, Vorname B (Jahr):

*Herausgeber*in(nen) des Buches*

↓

Beitragstitel. In: Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel. Untertitel („Reihe,

ggfs.

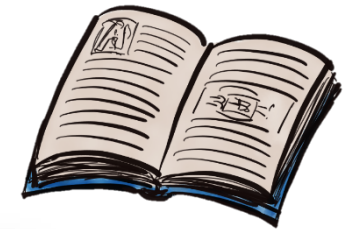
Z

Auflage). Ort: Verlag, S. ##-##.

*Seitenzahlen
des Beitrags*



Verlagsvorgaben variieren in Details



Beispiel:

Ferch, Niklas & Henri Möllers (2019): Vergleich früherer, gegenwärtiger und zukünftiger Strategien im Umgang mit Rechtspopulismus in Dänemark, Norwegen, Schweden und Deutschland. In: Christian Krell, Henri Möllers & Niklas Ferch (Hrsg.): Reclaiming Action. Strategien progressiver Parteien in Zeiten des wachsenden Rechtspopulismus in Dänemark, Norwegen, Schweden und Deutschland. Stockholm/Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, S. 115-148.

LITERATURVERZEICHNIS

- Variante **Zeitschriftenartikel** (ein*e Autor*in)

Modus:

Autor*in des Artikels

Zeitschriftenname kursiv

Nachname, Vorname (Jahr): Aufsatztitel. Untertitel. *Name der Zeitschrift*, Jahrgang (Ausgabe), S. ##-##.

👍 Verlagsvorgaben variieren in Details

Seitenzahlen des Artikels



Beispiel:

Auth, Diana (2019): Politikfeld „Pflege“. *Aus Politik und Zeitgeschichte*, Jahrgang 69, Heft 33-34, S. 4-11.

LITERATURVERZEICHNIS

- Variante **Zeitschriftenartikel** (mehrere Autor*innen)

Modus:

*Reihenfolge wie auf dem Buch (in der Regel alphabetisch) – guter Stil: Alle Namen nennen; kein „et al.“ bei mehr als drei Autor*innen/Herausgeber*innen*

A
↓
Z

Nachname A, Vorname A; Nachname B, Vorname B (Jahr):

Aufsatztitel. Untertitel. *Name der Zeitschrift*, Jahrgang

(Ausgabe), S. ##-##.

Zeitschriftenname kursiv

Seitenzahlen des Artikels



Verlagsvorgaben variieren in Details



Beispiel:

de Nève, Dorothee & Niklas Ferch (2018): LGBTIQ*-Wähler*innen in Berlin und Wien. Politische Präferenzen, Parteienwettbewerb und elektorale Resonanz. *GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft*, 10(3), S. 118-135.

<https://doi.org/10.3224/gender.v10i3.09>

de Nève, Dorothee & Niklas Ferch (2020): Parteien, Partizipation und das Digitale. *Frankfurter Rundschau* vom 30.01.2020, S. 10. <https://www.fr.de/meinung/parteien-partizipation-digitale-13510501.html>

LITERATURVERZEICHNIS

- Variante **Webseiten/ Online-Dokumente** bisher noch ohne klare Konvention...

Modus:

falls ohne Angabe: herausgebende Institution/ Medium angeben
falls ohne Angabe: aktuelles Jahr angeben

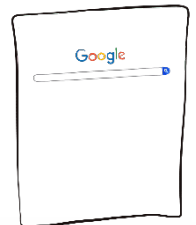
Herausgeber*in/Autor*in (Jahr): Titel der Webseite/Datei. **Online**
 unter/URL: Link (Letzter Zugriff/Gesehen am Tag.Monat.Jahr).

komplette URL



Verlagsvorgaben variieren in Details

Beispiel:



Bundestag (2017), Gesetz über die politischen Parteien (Parteiengesetz). Available online: https://www.bundestag.de/blob/189336/5d192027d48c097aa998a2eb8713a060/pg_pdf-data.pdf (accessed on 10.2.2017).

LITERATURVERZEICHNIS

- **alphabetisch** sortieren (und nicht Gattung der Quellen!)
- bei **mehreren Werken desselben/derselben Autor*in**:
nach Jahren sortieren
 - bspw.: Schmidt (1999) kommt vor (Schmidt 2016)
- bei **mehreren Werken desselben/derselben Autor*in desselben Jahres**:
nach Nennung im Text sortieren *wer zuerst zitiert wird, kommt zuerst*
 - bspw.: Schmidt (2016a) kommt vor Schmidt (2016b)
- bei Sammelbänden kommen **Monographien des/der Autor*in zuerst**
 - bspw.: Schmidt (2004) kommt vor Schmidt & Ostheim (2004)



LITERATURVERZEICHNIS

- **Titel** (Prof. etc.) **weglassen**
- Sortierung bei Präfixen (bspw. D. **de** Nève) abhängig von Staatsbürgerschaft
- **Antike Namen:** Nach Vornamen sortieren
- **wenn Angaben fehlen:**
 - „o.A.“ (Autor unbekannt)
 - „o.J.“ (Jahr unbekannt)
 - „o.O.“ (Ort unbekannt) etc.



*Tipp: Arbeiten Sie mit **Formatvorlagen**, **automatischen Inhaltsverzeichnissen** und **Literaturverwaltungssoftware**!*

LITERATURVERZEICHNIS

Asenbaum, Hans (2017): *Revisiting E-topia: Theoretical Approaches and Empirical Findings on Online Anonymity*. In: Centre for the Study of Democracy, Working Paper Series No. 2017/3 (PDF). Online abrufbar unter: https://www.governanceinstitute.edu.au/magma/media/upload/ckeditor/files/UCRE0133_Revisiting_Etopia_CDD&GG_JGPA_WPS_180123_WEB.pdf (aufgerufen am 3.11.2018).

Bailey, Olivia / Baston, Lewis (2018): *For the Many? Understanding and uniting Labour's core supporters. A Fabian Society report*. London: Fabian Society.

Bale, Tim (2017): Britain's Labour Party is seeing a flood of new members. That's why it's in such trouble. In: *Washington Post*, 10.5.2017 (Webseite). Online abrufbar unter: https://www.washingtonpost.com/news/monkey-cage/wp/2017/05/10/britains-labour-party-is-seeing-a-flood-of-new-members-thats-why-its-in-such-trouble/?noredirect=on&utm_term=.e7cd1df2014e&wpsrc=nl_cage&wpm=1 (aufgerufen am 14.7.2019).

Bale, Tim / Webb, Paul / Poletti, Monica (2018): *Grassroots Britain's party members: who they are, what they think, and what they do* (PDF). Online abrufbar unter: https://esrcpartymembersproject.org.files.wordpress.com/2018/01/grassroots-pmp_final.pdf (aufgerufen am 14.7.2019).

BBC.co.uk (2016): Labour MPs pass no-confidence motion in Jeremy Corbyn (28.6.2016) (Webseite). Online abrufbar unter: <https://www.bbc.co.uk/news/uk-politics-36647458> (aufgerufen am 14.7.2019).

Becker, Alexander (2018): Polit-PR 2.0: Wie es das SPD-Groko-Selfie von WhatsApp auf die Titelseiten von taz & Co. schaffte (8.2.2018) (Webseite). Online abrufbar unter: <https://meedia.de/2018/02/08/polit-pr-2-0-wie-es-das-spd-groko-selfie-von-whatsapp-auf-die-titelseiten-von-taz-co-schaffte/> (aufgerufen am 18.04.2019).

Belltower.de (2019): Lexikon: Counter Speech (Webseite). Online abrufbar unter: <https://www.belltower.news/lexikon/counter-speech/> (aufgerufen am 18.4.2019).

Beteiligung.Gruene.de (2019): FAQ (Webseite). Online abrufbar unter <https://beteiligung.gruene.de/gspk/page/help> (aufgerufen am 11.7.2019).

Burmeister, Hanno / Sälhoff, Philipp / Wachinger, Marie (2015): *Die Partei 2025. Impulse für zukunftsfähige Parteien*. Berlin: Das Progressive Zentrum (PDF). Online abrufbar unter http://parteireform.org/wp-content/uploads/sites/2/2015/09/studie_die_partei_2025_v2-2komprimiert.pdf (aufgerufen am 23.4.2019).

CDU (2018a): Beschluss: »Unser Auftrag: Soziale Marktwirtschaft im 21. Jahrhundert erneuern, stärken und zukunftsfest gestalten«. Beschlossen auf dem 30. Parteitag der CDU Deutschlands am 26. Februar 2018 in Berlin (PDF). Online abrufbar unter: https://www.cdu.de/system/tdf/media/dokumente/soziale-marktwirtschaft-30-parteitag_1.pdf?file=1&type=field_collection_item&id=13130 (aufgerufen am 19.8.2019).

— (2018b): Beschluss: Leitfragen zum neuen Grundsatzprogramm der CDU. Beschlossen auf dem 31. Parteitag der CDU Deutschlands am 7./8. Oktober 2018 in Hamburg (PDF). Online abrufbar unter: https://www.cdu.de/system/tdf/media/images/780x439_artikel_slider/181208-beschluss-leitfragen-grundsatzprogramm.pdf?file=1&type=field_collection_item&id=17441 (aufgerufen am 19.8.2019).

— (2018c): So geht Grundsatzprogramm! (PDF). Online abrufbar unter: https://www.cdu.de/system/tdf/media/dokumente/so-geht-grundsatzprogramm_0.pdf?file=1 (aufgerufen am 19.8.2019).

— (2019): CDU-connect-App (Webseite). Online abrufbar unter: <https://apps.apple.com/de/app/cdu-connect-app/id1195897692?platform=ipad> (aufgerufen am 16.8.2019).

CDU.de (2018): CDU Live zur Zuhör-Tour mit AKK (Webseite). Online abrufbar unter: <https://www.cdu.de/artikel/cdu-live-zur-zuhoer-tour-mit-akk> (aufgerufen am 19.8.2019).

— (2019a): Die Grundsatzprogramme der CDU (Webseite). Online abrufbar unter: <https://www.cdu.de/artikel/die-grundsatzprogramme-der-cdu> (aufgerufen am 19.8.2019).

— (2019b): Unser Weg zum neuen Grundsatzprogramm (Webseite). Online abrufbar unter: <https://www.cdu.de/artikel/unser-weg-zum-neuen-grundsatzprogramm> (aufgerufen am 19.8.2019).

References

- AfD (2017) Programm für Deutschland, <https://www.afd.de/wahlprogramm>
- Ajanovic, E., Mayer, S. and Sauer, B. (2014) Intersections and inconsistencies. Framing gender in right-wing populist discourses in Austria, *NORA – Nordic Journal of Feminist and Gender Research*, 22(4): 250–66.
- Ayoub, P.M. (2016) *When States Come Out: Europe's Sexual Minorities and the Politics of Visibility*, New York, NY: Cambridge University Press.
- Ayoub, P.M. (2019) Intersectional and transnational coalitions during times of crisis: the European LGBTI movement, *Social Politics*, 26(1): 1–29. doi: [10.1093/sp/jxy007](https://doi.org/10.1093/sp/jxy007)
- Ayoub, P.M. and Page, D. (2019) When do opponents of gay rights mobilize? Explaining political participation in times of backlash against liberalism, *Political Research Quarterly*, online first, June, DOI: doi: [10.1177/1065912919853377](https://doi.org/10.1177/1065912919853377).
- Bosia, M.J. and Weiss, M. (2013) Political homophobia in comparative perspective, in M. Weiss and M. Bosia (eds) *Global Homophobia: States, Movements, and the Politics of Oppression*, Urbana-Champaign, IL: University of Illinois Press, pp 1–29.
- Bündnis 90/Die Grünen (2017) Zukunft wird aus Mut gemacht, https://cms.gruene.de/uploads/documents/BUENDNIS_90_DIE_GRUENEN_Bundestagswahlprogramm_2017_barrierefrei.pdf
- Dannecker, M. and Reiche, R. (1974) *Der gewöhnliche Homosexuelle. Eine soziologische Untersuchung männlicher Homosexueller in der Bundesrepublik*. Frankfurt/Main: Fischer.
- David, E. (2017) Capital T. trans visibility, corporate capitalism and commodity culture, *Transgender Studies Quarterly*, 4(1): 28–44. doi: [10.1215/23289252-3711517](https://doi.org/10.1215/23289252-3711517)
- Davidson-Schmich, L. (2018) LGBTI rights and the 2017 German national election, *German Politics and Society*, 127(26): 27–54. doi: [10.3167/gps.2018.360203](https://doi.org/10.3167/gps.2018.360203)
- Decker, O., Kiess, J. and Brähler, E. (2016) *Die Enthemmte Mitte. Autoritäre und Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2016*, Gießen: Psychosozial.
- Die Linke (2017) Die Zukunft für die wir kämpfen, https://www.die-linke.de/fileadmin/download/wahlen2017/wahlprogramm2017/die_linke_wahlprogramm_2017.pdf
- Eisenberg, A. and Spinner-Halev, J. (eds) (2005) *Minorities Within Minorities: Equality, Rights and Diversity*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Evans, J. (2004) *Voters and Voting: An Introduction*, London: Sage.

INHALT

- **Vorbemerkungen** ([Link](#))
- **Themenfindung** ([Link](#))
- **Gliederung** ([Link](#))
- **Literaturrecherche** ([Link](#))
- **Zitieren und Belegen** ([Link](#))
- **Literaturverzeichnis** ([Link](#))
- **Wissenschaftliches Schreiben & Sprechen** ([Link](#))
- **(Meine) Anforderungen** ([Link](#))

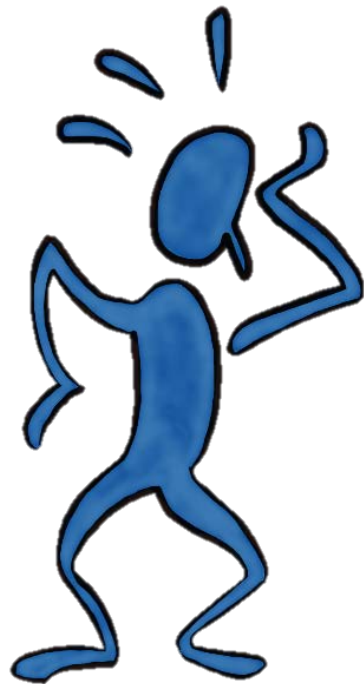




WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN & SPRECHEN

IN HAUSARBEITEN, AUSARBEITUNGEN, SEMINARBERICHTE, ABSCHLUSSARBEITEN, PRÄSENTATIONEN, PODCASTS, ...

WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN & SPRECHEN

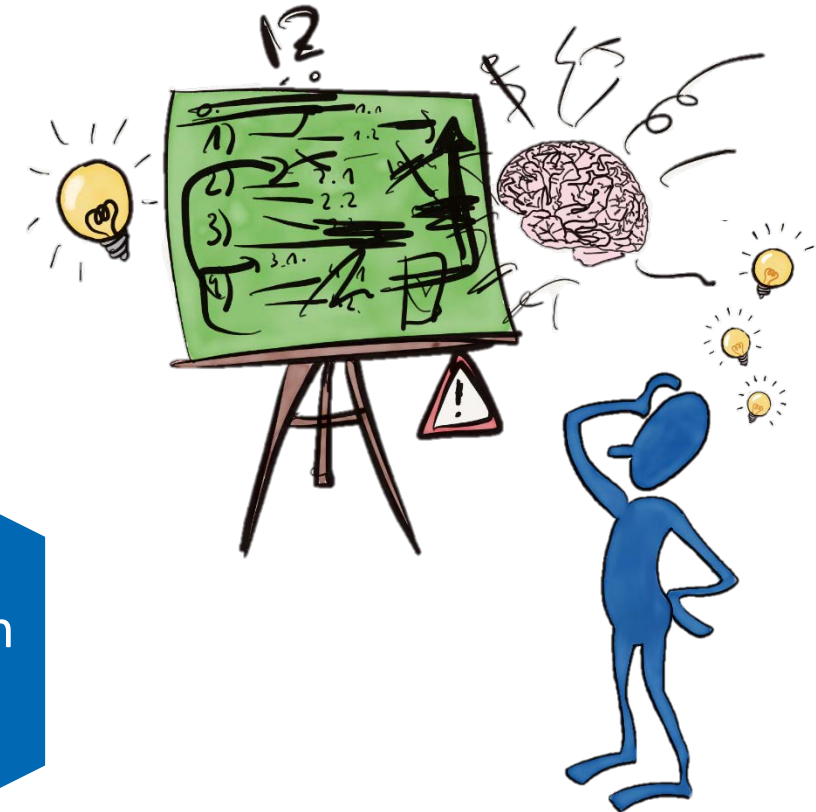


sinnvoller
Arbeits-
prozess

Schreib-
hürden
abbauen

strukturiert
schreiben/
sprechen

verständlich
schreiben/
sprechen



Norbert Franck (2009): Lust statt Last: wissenschaftliche Texte schreiben. In: Norbert Franck & Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 15., überarbeitete Auflage. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh, S. 117-178.

WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN & SPRECHEN



Themenfindung

- Persönliches Interesse!
- Fragestellung finden!



Sie sollten sich aber **zumindest grob** mit dem **Thema** auskennen...

(Sub)Disziplin?/Fachrichtung?

z.B. Vergleichende Sozialpolitikforschung

Themengebiet?

z.B. Bildungspolitik

Thema?

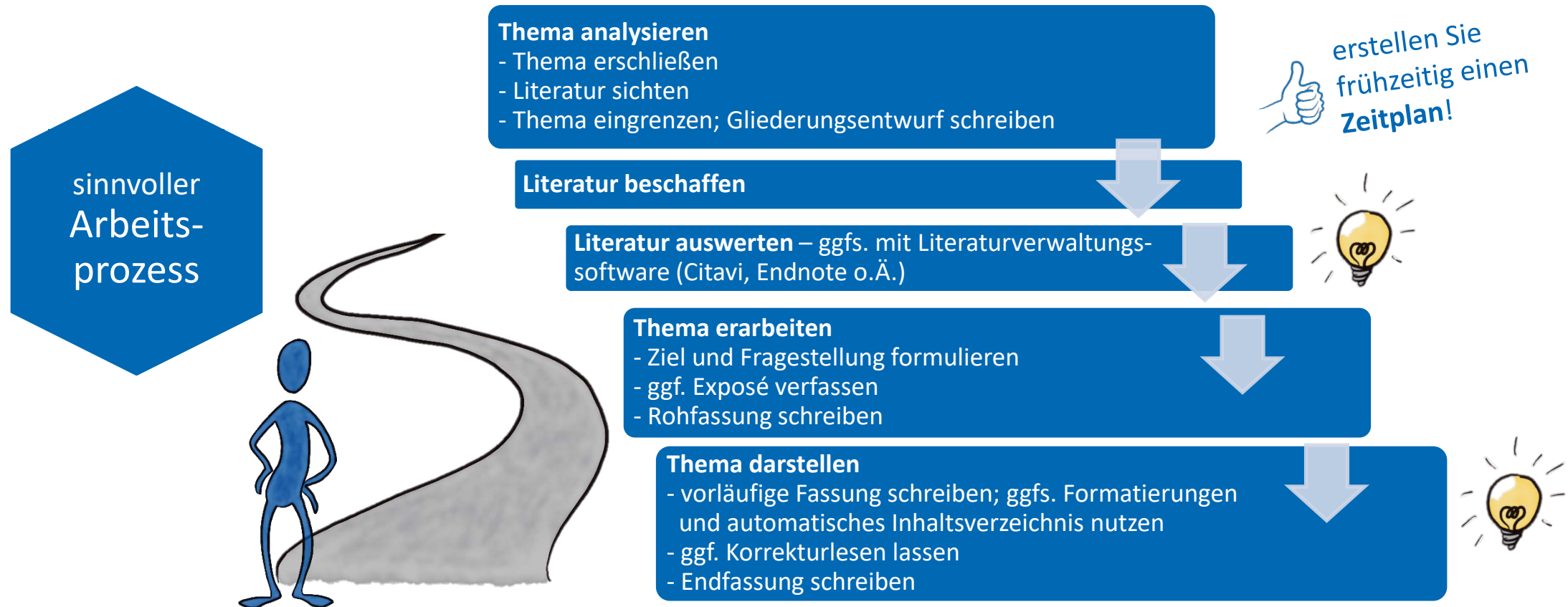
z.B. Staatliche Ausbildungsförderung in Deutschland und Dänemark

Konkrete Fragestellung?

z.B. Was leisten und (be)fördern das deutsche Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) und die dänische *Statens Uddannelsesstøtte* (SU) und welchem Wohlfahrtsregime sind sie daher zuzuordnen?

Norbert Franck (2009): Lust statt Last: wissenschaftliche Texte schreiben. In: Norbert Franck & Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 15., überarbeitete Auflage. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh, S. 117-178.

WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN & SPRECHEN



Norbert Franck (2009): Lust statt Last: wissenschaftliche Texte schreiben. In: Norbert Franck & Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 15., überarbeitete Auflage. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh, S. 117-178.

WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN & SPRECHEN

Schreib-
hürden
abbauen



- **Nicht denken, dass man per se „nicht schreiben kann“**
- **Nicht gleich „perfekt“ schreiben wollen**



Norbert Franck (2009): Lust statt Last: wissenschaftliche Texte schreiben. In: Norbert Franck & Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 15., überarbeitete Auflage. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh, S. 117-178.

WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN & SPRECHEN



strukturiert
schreiben/
sprechen

1. Titel gut wählen

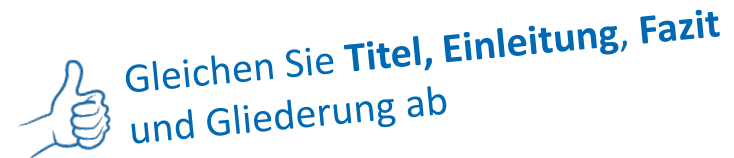
- informativ, d.h. Inhalt gut abbilden
- keine falschen Erwartungen wecken

2. Gliederung als Inhaltsverzeichnis **nutzen**

- Aufbau wiedergeben/abbilden
- Orientierung erleichtern
- Schwerpunkte deutlich machen

3. Jedem Kapitel/Abschnitt eine **Struktur** geben

4. (Text) **moderieren!**



Norbert Franck (2009): Lust statt Last: wissenschaftliche Texte schreiben. In: Norbert Franck & Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 15., überarbeitete Auflage. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh, S. 117-178.

WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN & SPRECHEN



verständlich
schreiben/
sprechen

1. **keinen fremden Stil „nachahmen“**
2. Tipp: **Perspektivenwechsel** nutzen
 - Berufsperspektive: ist mein Stil angemessen?
 - Publikumperspektive: Kann ich mir folgen?
3. nur **Notwendiges bringen**, Überflüssiges weglassen
4. **nur treffende Fremdwörter nutzen** (siehe 1. & 2.)
5. Schachtelsätze vermeiden & **auf guten Satzbau achten**



Norbert Franck (2009): Lust statt Last: wissenschaftliche Texte schreiben. In: Norbert Franck & Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 15., überarbeitete Auflage. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh, S. 117-178.

INHALT

- **Vorbemerkungen** ([Link](#))
- **Themenfindung** ([Link](#))
- **Gliederung** ([Link](#))
- **Literaturrecherche** ([Link](#))
- **Zitieren und Belegen** ([Link](#))
- **Literaturverzeichnis** ([Link](#))
- **Wissenschaftliches Schreiben & Sprechen** ([Link](#))
- **(Meine) Anforderungen** ([Link](#))





MEINE ANFORDERUNGEN

AN HAUSARBEITEN, AUSARBEITUNGEN, SEMINARBERICHTE, ABSCHLUSSARBEITEN, PRÄSENTATIONEN, PODCASTS, ...

ANFORDERUNGEN

Formalia

- **angemessener Umfang**
- **vollständiges Deckblatt**
(Titel der Veranstaltung, Semester, Leitung, Titel der Arbeit, Name d. Verfasser*in, Matrikelnummer, Anschrift, Uni-Mailadresse, Studiengang, Semesterzahl und Datum der Abgabe)
- **sinnvolle Gliederung** (inkl. Inhaltsverzeichnis)
- **vollständiges Literatur- & ggf. Abbildungsverzeichnis**
- **unterschiedene Eigenständigkeitserklärung** ([Download](#))
- **fristgerechter Eingang**
- Deutsche **Rechtschreibung** nach Duden
- **Layout**: Standard-Schrift – am liebsten mit Serifen (z. B. Times New Roman); Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1.5 (außer Langzitate), Blocksatz, Ränder 2.5cm



mit ohne

ANFORDERUNGEN

Inhalt & Wissenschaftlichkeit (I)

- herausgearbeite(s) **Fragestellung**/‘Problem‘
- klare und sinnhafte **Gliederung**
- **adäquate Herangehensweise** gewählt bezieht sich nicht auf Exzerpte
(Eingrenzung des Themas, Auswahl der Fragestellung und Methode)
- **Bezug** zum Seminar- bzw. Referatsthema bezieht sich nicht auf Exzerpte
- (Innovativität der Fragestellung/des ‚Problems‘)
- **Erläuterung zentraler Begriffe/Konzepte**
- ggf. Erläuterung von Methoden und Hypothesen
- **Auswahl** der Quellen bezieht sich nicht auf Exzerpte bezieht sich nicht auf Seminarberichte
- **Vielfalt** der Quellen bezieht sich nicht auf Exzerpte
- **Kritische Reflexion** (auch der Quellen!)



ANFORDERUNGEN

Inhalt & Wissenschaftlichkeit (II)

- erkennbare **Eigenleistung**
- **Kohärenz und Konsistenz** der Argumentation
- **Konsistenz von Einleitung und Fazit**/„Roter Faden“
- **Inhaltliche Richtigkeit!**
- **Sorgfalt**
- **Kenntlichmachung** aller direkten Zitate und Paraphrasen sowie Ursprünge von Abbildungen (Plagiatsscan bei Verdacht)
- **richtige Zitierweise**
(vollständig, nachvollziehbar und einheitlich – keine Mischungen!)

am liebsten im Harvard-Stil



 Tipp: Lassen Sie Ihre Arbeit vor der Abgabe von Dritten Korrektur lesen (auch von Menschen ohne Vorkenntnissen!)

ANFORDERUNGEN

Stil

- **Ausdruck**
- **Verständlichkeit** (Satzbau)
- Wissenschaftliches **Sprachniveau**
- **Textmoderation!**
- Gendersensible Sprache
- angebrachte Verwendung von Fachbegriffen (und Konsistenz!)
- **Erläuterung** von Fachbegriffen
- möglichst **keine Grammatikfehler** (Kommasetzung)
- möglichst **keine Rechtschreibfehler**
- **Verwendung des Konjunktives** bei Paraphrasen/Wiedergabe fremder Argumente
- Formatierung (s. Formalia)
- einheitlicher Umgang mit Abkürzungen (erläutern) & Zitationsweise

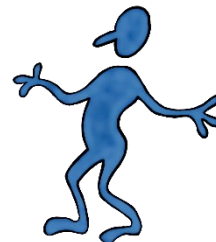


ANFORDERUNGEN

Zum Abschluss

- **Thema** bitte **absprechen!** (Sprechstunde)
- etwaige **Fragen stellen** (gerne auch per Mail)
- **digitale Abgabe** in den Hausarbeiten-Ordner bei Stud.IP
- **Eigenständigkeitserklärung** inklusive Unterschrift anhängen ([Download](#))
- eine PDF-(!) **Datei pro Person** abgeben,
benannt nach folgendem Schema:
[Nachname, Vorname.pdf](#)

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!



*Nutzen Sie auch die **Online-Lernmodule**
der JLU zum wissenschaftlichen Arbeiten
(auf [ILIAS](#) zum flexiblen Onlinestudium)*